

V, 85^a

V, 85^a

3

Zehntes
Ernsthaftes
und
vertrauliches
Bauren-Gespräch
gehalten
im
Schulzen-Gerichte
zu N.



I 7 5 9.



Erster Auftritt.

Kobes Ranze, Jermies.

Kobes Ranze. Höre Jermies, nah een Woord unner uns, is det vörwoahr allens woahr, wat du de Tillacksche vöbrebracht hest?

Jermies. Stellt ju doch nich so wunnerlick an, ick werre ju nischt vārlögen, et is nah zehmoahl düller!

Kobes Ranze. Na mie kanstu et woll seggen, awers de Tillacksche mut nich ümmer allens weeten.

Jermies. Ich well ju mant nah eens vertellen, wiel se de grōtste Kornbāhne utbrennen, foam de Wind derto, und dreev dat Fūer int gante Gehōfste rümmer, do is allens bes uppen Grund affebrennt, et woar keene Hülpe. Is det ni h Schoade enog?

Kobes Ranze. Jā woll! et is recht good, dat du de Tillacksche davan nischt esegt hest, süst würre se ut de Hut foahren wüllen.

Jermies. Ich mut mie man drollen, dat ick wedder hen foahme, un siehn, wat passeert is. Adij.

Ko^a

Kobes Ranze. Hatjes Fermies, brenge bale
wat früdigers, as det ewest is.

Zweiter Austritt.

Steffen Veit, Kobes Ranze.

Steffen Veit. Hey! hey! Kobes Ranze, wu
geit er?

Kobes Ranze. Wu salst gahn, immer geroae
wech, wat hest du goods nies, dat du so lustik
bist?

Steffen Veit. Hey hey! Peiter Fix hed een
moahl wedder ekost, wu unse Schlâe schme-
cken.

Kobes Ranze. Sinn si em to Eiewe gegaen,
oders her he ju betrappeln wüllen?

Steffen Veit. Ne! Peiter Fix wulde unsen
Brollmann hinger de Fichten föhren, he koant
in de Schwinnkeet up em loot geafanschirt,
Unse Brollmann de märkte et awers, he brach-
te siene Lûde tosaamen, un stelde se alle to
hoope up Müllhüwels.

Kobes Ranze. Forchte sîck Peiter Fix nich, as
he soach, dat jy ock schons bysammen woaren?

Steffen Veit. Och ne! he leet woll zehnmool
unger unse Lûde störmern, awers de schlogen se
alletied, dat se nich wußten, wu se bliewen sul-
den, bes dat alle met eenanner geloopen sinn,
det keen Düwel wußte, wu se gestoawen oders
gestoan weren.

Kobes Ranze. Dat is recht schüne, ick früe mie
siehre daröver. Wenn man met unse Lûde

oek eens so koahnen wulde; Awers: Naber
 Flinken sien Broder Hinze hed uns eenen gar-
 stigen Streect espeelt.

Steffen Veit. Wu so, wu so? Kobes Ranze!

Kobes Ranze. He is in de Tillacksche ehren
 Goarten; de dicke an Broder Osten sienen
 liet, rinnekroapen, un het alle Schünen, Korn-
 bähnen, un wu wat ewest is rummesürt, un
 int gante Ghöfte allen unsen Börroath ver-
 dervet.

Steffen Veit. I bewoahre! dat is nich good
 wär jue Lüde, wu werren de nu wat her frien?

Kobes Ranze. Dat weet de Himmel, et wert
 Möge un Unkosten nog hebben, wie weeten
 nah nich, wu wi eenen Koarn hernähmen sül-
 len. Naber Flink is uns to schlu, wu wie er
 nich nah meh met int Speel brengen kähnen,
 de met uns in een Horn bloasen, so werren wi
 nischt utrichten!

Steffen Veit. Det weere nich good! Et sinn
 er unfer schons enog, un ick wüste oek keenen
 meh, de helpen sülde!

Kobes Ranze. Oh jo! Ick wüste woll nah
 eenen, de helpen künde; det kümmt awers up
 ju an!

Steffen Veit. Na so segt et mie man, wennit
 angeit, so wert Bedder Schlau nich fuhl der-
 by sien.

Kobes Ranze. De Mellenpächters, de sül den
 nah woll eene goode Hülpe afgeven. Nich
 woahr! Man müste se awers dat Muel good
 schmeeren.

Stef-

Steffen Veit. Jā, jā! dat sinn soone Uemstāne, se hān kenen Eppetit, sicc in de Balgery in to mischen!

Kobes Ranze. Ach se merren woll Lust krien, wenn jy man wullen; Eenen gooden Road wulde ick ju ock geben, de veeles helpen sülde. Bedder Schlau hed se jo meestendeels up siene Siede.

Steffen Veit. Wat wāre det vārn Road, den jy gewen wulden?

Kobes Ranze. Wenn jy em wies moacken künden, Veiter Fir hedde met siene Lude in ehr Gehöfste schlieken, un veele Hoavens vār sicc tom Gebruck nehmen wullen. Gelt Steffen! da sülde se woll Galle krien, un helpen met drup schlaen; Naber Gürgen un siene olle Hufknechte sinn se so nich all to günstig, un wenn man erst eener gerähmet weere, so wulden wi met Naber Slinken ock woll fārdig merren.

Steffen Veit. De Anschlag weere gans good; Jck werre et Bedder Schlaunen vōrbrengen, dat et sien oller Hufknecht de Mellenpächters so vōrkackeln fall; Wu set glowen, do is de Pulle vull.

Kobes Ranze. Jo, jo! Jck glowe, dat se et Bedder Schlaunen to Gefallen dohn, he lett se jo allen Willen; Wer good schmeert, de good fährt, un dat fall hie ock woll intappen.

Steffen Veit. Wie wöllent siehn wu et wert rut wollen; by Geleenheet fall et Bedder Schlau ersoahren. Jck dächte awers, dat wie

wie et good unner eenanner alleene twingen
Fänden;

Kobes Ranze. Ne, ne, wie twingent nich,
Vadder Schulken siene Lude dogen gar to
nisch, de han sich loaten van Flinkens Lude
int Boshorn joaen; Muhine Liesen ehre sinn
to schüchtern, se denken ümmer noch an de
lezte Schläe; jy sinn de eenzigen, de mench-
moahl wat utrachten, de annern fücken üm-
mer up Dummelingen; un met den is ock
nah nisch vârefallen.

Steffen Veit. Gest ju man tofreenen, et wert
anners werren, as jy denken! Ich kan mie
nich länger verwieken, ich mut gahn.

Kobes Ranze. Blieb gesund uppen Wech, un
richte allens woll ut!

Dritter Auftritt.

Naber Gürge, Peiter Fir.

Naber Gürge. Na Peiter Fir, wu hollen sich
miene Lude met enanner?

Peiter Fir. Se hollen sich ganz good, Man de
lezte Anschlag is nich nah mienen Kopp ure
schlaen; Kurrasche hadden de Peerecknechte
un Dffenjungens genug, awers Brollmann
met siene Lude hadden sich bes äwer de Zähne
innebuddelt, un in een Huß stöcken so veele,
dat se keener ruter brengen künde. Se schmeel-
ten sü veele Greene unger unse Lude, dat et
mant so ballerte, jue Dffenjungens forchten
sich davör nich, se sinn woll seßmoal up Bed
des



der Schlauens Lude loot gegaen, un hebben met ehre Pustrohre dochtig um sich rümmen gepast, awers se kunden nich döchfoahmen; De grötste Schoade is ewest, dat unse eene betste Knecht Izenberg glicke to Anfang met eene blue Bohne geschmeeten wurre, dat he det Dodes blev.

Naber Gürge. Jä woll, den beduere ick sieh, re, un he wert ock woll van alle Peereknichte un Offenjungens beduert werrn; det ävrige hed nich veel to bedüden, wiel jy nock so hallwähe wechfoahmen sien.

Peiter Six. Och jo! Naber Gürge! Brollman mut froh sien, dat wi em nich da wechfloppet hebben, süst süld em äwel to Morhe geworren sien! he moack twar eenen erstunenden Specktaffel dervan, un segt, dat he uns veele Pustrohre asgenoahmen, un siehr veele Lude van uns by de Dhren gekreegen, wie weeren so schwinne utereeten, he hädde glicke welge nahgeschickt, awers se hedden uns nich fingen kähnen. Det is allens erstunken un erloagen, ick bin de gante Nacht met miene Lude uppen Plaz stehn geblewen, un den annern Dag sinn wi nah unse Kornbähnen gegaen, da hebbe ick keenen van Bedder Schlauens Lude gesiehn, de sich getruet hedde, hinger uns drinn to foahmen, un meh as twee bes dry Pustrohre hebben se nich gekreegen, et hân sich ock nich veele in de Rusche musche wechgrabbeln laten.



Naber Gürge. Na, na! Gef di man tofreenen,
ick glöwe allens wat du segst, ehre Grootdue-
ry kenne ick schons van ollen Dagen her, de
moackent nich anners, wenn se moahl een Pust-
rohr krien, so denken se, de gante Welt is
ehre. Sieh mant to, dat du dien Schärtken
an Schwaer Erollen utwetten kanst.

Peiter Six. Jo, dat sall eschiehn, ick werre ee-
nen van de olle Knechte met en Deel Offen-
jungens by Brollmann stehen laten, un met
de annern werre ick Schwaer Erollen to Lie-
we gahn, mie dücht, dat Blätken sall sich woll
wennen.

Naber Gürge. Ick werre mie up diene goode
Anstalden verloachten, vellicht kanstu Bedder
Schlauens Lude van alle Gehöfte wechbren-
gen.

Vierter Austritt.

Vadder Schulte, Toffel Kennemeyer,
Muhme Tillacks.

Toffel Kennemeyer. Help Gott! help Gott!
Vadder Schulte, sinn jy noch by goder Ge-
sundheet?

Vadder Schulte. Grooten Dank, Toffel,
J jo! wü kümmt et denn, dat ick di eens to
siehn krie! Du hest woll döchtig gelopen, nah
diene olle Mude, man kann di et brav an-
siehn?

Toffel Kennemeyer. Man müchte woll so wief
lopen, as de Päper wass, vār allet Unglücke,
dat uns begägent!

Vad-

Vadder Schulte. I worümme nich goar, wat vârn Unglücke? Et driewet ju jo woll keener; jy kâhnen ju zunder in miene Fryschünen plegen, un wieter nischt dohn, as freeten un supen!

Toffel Rennemeyer. Dat uns de Himmel helpe! de blufiddeliche Dffenjungens moackent schons so, dat uns de Plegery vergahn mut.

Vadder Schulte. I - het die de Kuckuf ock nah de Fryschünen henneföhrt, dat weere jo wat tom Erstunen?

Toffel Rennemeyer. Och jo! et mut em dat vörgangene moahl gar to good geschmeect hebben, nu sinn se mer de gante Schole wedder gekoahnen. Zue Grootknecht de hadde unse Cossâthen- un Kâlverjungens kumm en Hâpfen utroen lahten van de Balgery, de Bedder Eorten sien Carl annesteld hadde; so b.achte he schwinne allens uppen Klump, dat wie wieter vörwärts lopen süliden, awers-awers-

Vadder Schulte. Awers-: wat is awers? Rede rut wat et is, et helpt nu doch nischt meh!

Toffel Rennemeyer. Wi wâren nah goar nich wiet vârn, as schons een Bode nah den annern an juen Grootknecht koam, dat Naber Flinken sien Broder Hinze, met alle siene Dffenjungens un Peereknechte juen Groot-Preester in sienen besten Goarten un Hoawe innefallen weere, un allens utriemte wat he vârn sich finget. Van de annere Siede koam ock een Bode, de segte, det Flinkens Lude allens weche kloppt hedden, wat se vârn sich gefunnen.

Vadder Schulte. Schweg denn mien Oller Grootknecht stulle derto? un woaren nich ock Cossäthenjungens schons innen Goorten, dat se de Blukiddels afkehren kunden?

Toffel Kennemeyer. Och jo! et woaren der welge drinn, esliche wehrten sict ock, awers de meesten van Muhne Tillack's liepen as se dull weeren, de hingersten frigten Slinkens Peernekhte byt Kaseel un schlepten se furt; de unse Grootknecht to Hülpe schicken wulde, hebben de Hülpe uppen Puckel gefreegen, et sien er nich veele met heele Hut dervan gekoamen, un hebben noch derto veeles innen Stich loaten möten.

Vadder Schulte. Woar denn mien Oller to allens glicckgöldig, oders is he met alle Kossäthen: un Kälwerjungens Broder Hinzen entkägen geafanschirt?

Toffel Kennemeyer. J bewoahre! Wu kunde he denn? Broder Hinze koam alle Dae wietter vörwärts, un leet alle Boddens utriemen, dat vör uns nisch meh ävrig is; wi müsten man lopen, un alles nehmen lahten, wat se hebben wulden, rou wi nich alle toglicck in de Plansche koahmen silden.

Vadder Schulte. Sinn er denn so veele hinger ju drinn, dat jy ju so förchten; ick höre woll mien Grootknecht, un alle miene Cossäthen- un Kälwerjungens hebben nich veele Currasche in de Kaldunen.

Toffel Kennemeyer. Et sinn er woll esliche unner, de noch een beerken Harte hebben, awers

awers dat kann nich veele utmoacken; wenn so veelerlei unger enanner syn, moackt eener den annern kumsuß.

Vadder Schulte. Wu wiet werren jy nu lopen, dat jy gesöckert sinn, det ju keen Bluffiddel nisch dohn kann?

Toffel Kennemeyer. Wu wiet werren wy lopen, wy sinn schons bes an jue groote Goortenhuf, da hebben wi Zuhnstacken värerammelt, un Pustrohre drup elegt, da wöllen wie sien, as se Kurrasche hebben werren; se sinn twoars nich wiet dervan, awers ick glöwe nich dat se sief antruen.

Vadder Schulte. Ne, ick glöwet ock nich, da jy by eenanner syn, möten jy äwen so een Hup utmoacken.

Toffel Kennemeyer. Ne, Vadder Schulte, Jenne sinn er veele mehr, de eene Knecht van de Fru Tillacksche fehlt noch met een ganz Klump Offenjungens, wu se em man nich byt Häricken gekreegen hebben, he hed so schons toerst derve Prögels afgekreegen, dodrümme förchte ick ock, dat he wedder mit annelopen sinn.

Vadder Schulte. He werd sief woll noch innstellen, vellicht het he een grooten Umweg nehmen möten, dat se em nich byn Kanthacken frien.

Muhme Tillacks. Wat hän jy to kabbeln, Vadder Schulte, met Kennemeyern?

Vadder Schulte. Ach wi kabbeln uns nich, he brenge

brengt mie Nahrcht van miene Cossächten un Kälverjungens, avers se dogen nich veele.

Muhme Tillacks. Wu so, wu so?

Vadder Schulte. Naber Flinken sien Broder Hinze is met alle siene Peereknachte un Ossenjungens mienen Grootknacht upt Läder gegangen, dat he sich bes an det groote Goartenhus het retereeren möten.

Muhme Tillacks. Den het de Pophans allerweens; Koh Streecke! Wu mach et miene Peereknachte un Ossenjungens derby ergangen sinn?

Vadder Schulte. Wu Toffel vertellst, so hän se esliche moahl brave Wisse gekreegen van Flinkens Lude.

Muhme Tillacks. Dat is nischt nüse. Ich werre glicke annere Anstald moacken, Dummeling fall welge to Hülpe schicken, dat se Flinkens Lude wedder asoriewen kähnen.

Vadder Schulte. Na Rennemeyer, nu fast du glicke hen, nah mienen Grootknacht, un em seggen, he fall sich mant eene kortsche Lied hollen, Muhme Tillacks moackte Anstald, det Dummeling welge to Hülpe schicken fall.

Toffel Rennemeyer. Et is gans good, Vadder Schulte, ick werret utrachten.

Fünfter Auftritt.

Vadder Schulte un Jermies.

Vadder Schulte. Een Bode nah den annern. Nu Jermies, wat bringstu?

Jer-

Jermies. Vadder Schulte, recht wat kostbarer! Broder Hinze truet sich nich an juen Grootknecht, he löpt met samt siene Ossenjungens un Peereknechte wedder torügge.

Vadder Schulte. Det is jo brav! Se werren awers unse Cossäthen- un Kälwerjungens woll de leeren Nester hinger sich loahen?

Jermies. Upgerieimt is et allerweens, an esliche Städen ist em awers doch versolten gemurren, dat se hån müten astrecken un alles leen loaten.

Vadder Schulte. Schickt mien Grootknecht nu nich döchtig hinger drinn, un lett drup schlan, det Flinkens Lude weeten, worümme se herefoahnen sien.

Jermies. Unse Kälwerjungens gäwen se van beiden Sieden dat Geleede, un flossen derwé up se drup; se schnabbeliren ock veele wech uppen Schlump; esliche Pustrohre un Kummfaren hån wi ock erwischt; se sälen woll eene Viele dran edenken, det se nich so schwinne wedderfoahnen.

Vadder Schulte. Dat is dock wedder een kleiner Troast, nu werd mien Grootknecht woll met ale Cossäthen- un Kälwerjungens ut de Löcker krupen, wu se gestoacken hån.

Jermies. Jo, he is schons rut, un geht vörwärts, vellicht kan he Broder Hinzen nah so wat anhängen.

Vadder Schulte. J! wu det geschäge, dat weere jo recht wat schünet.

Sechz

Sechster Auftritt.

Trewes, Jochen, der Wirth.

Trewes und Jochen. Guden Dag, Krogvader! wu höllt et?

Der Wirth. J! J! wellkoahmen, wellkoahmen miene lewde Gäste, kriet man ju doch bale goar nich meh to siehn, wu wert et hollen, immer good; brengen jy brav veele nies mer?

Jochen. Wat sollen wi metbrennen, jy müten woll meh weeten, by ju sitten se jo immer un koarten allens af; vertält uns wat!

Der Wirth. Och ick hebbe det meeste vergeessen, et is schons gar to lange her, dat jy nich da ewest sien.

Trewes. J nu Oller, du werst doch woll wat weeten, wat is denn so vār kortscher Tied gepaseert? Is Ruffkopp nich da ewest?

Der Wirth. Jo, nich lange woar he da, un redte met Kobes Nanz'n, de moackte veele Lärms, dat Frombert Naber Flinken dit Joar recht kniepen südde.

Trewes. De gode Frombert söhlt de lefsten Schläe noch, he wert sich woll in Acht nähmen dat he Naber Flinken nich to nahe kümmt, et müchte süst wedder derve Husche affetten, det is man Grootspreeckery van Ruffkopp'n.

Jochen. Frombert is nich meh Grootknecht, Ruhme Liese hed een annern eschiekt, Soltkopp sall nu ehre Lude to rechte wiesen; se hān ock schons in den nien Goarten rinn ewolt, awers Naber Flink hed em de Wöge benoahmen,

men, det se et nich nödig hebben; he häd wel-
ge entkägen geschickt de se afkehren souden, se
sinn awers schons gelopen, as se mant ezliche
dervan to siehn gekreegen hebben!

Der Wirth. Vår ju förcht sicks alles! By mie
innen Krog, da schloan se ju woll een moahl
de Jacke vull, un dort weeten jy nicht dervan.
Awers segt mie doch recht, wat mut denn met
Badder Schulden siene Cossäthen: un Kä-
merjungens väregangen sien?

Trewes. Bedder Corten sien Carl hed de Puf-
kens rümmehoalt as olt Isen, se wulden Bad-
der Wilken sienen Goarten vullens utstören,
se werren da nich wedder koahmen; awers dat
weeten jy doch woll, wat Broder Hinze met
se vörehatt hed?

Der Wirth. Och jo, ick hebbe veeles dan ehört,
man weet awers nich, wat to glowen is.

Trewes. Wat segten se denn so dervan?

Der Wirth. Erst het Kennemeyer siehre ge-
klaet äwer Flinkens Ossenjungens, det se so
äwel hufeten, un allens met nähmen; Bad-
der Schulden un de Zillackische woart nich recht
geleen, dat de Cossäthenjungens äwerall torüg-
ge löpen, un sicks nich wehrten.

Jochen. Wat wöllen sicks de Sünners wehren,
det sinn Jünkskens, de keen Harte hebben, wu
se mant een Pustrohr siehn, lopen se glicck hinger
de Barge, un verkrupen sicks.

Der Wirth. Zå ick glöwet ju woll, awers Jer-
mies, wiel der koam, hadde doch een groot
Muel, det se ju brav ekloppt hedden, as jy to-
rügge gegaen sinn.

Jer.



Jochen. Dat di de Düwel met Eügen hoahle, Jermies het sien Lewesdae nah nich veel woahres geredt! he werd gemeent hebben, det unse Lude döchtig unger se geschmeeten hebben, as se hân wullen nahkoahnen.

Der Wirth. Ne, ne! he segte et gans dürtlich, jy sülden woll eene Viele dran denken, dat jy nich wedder kämen! Pustrohre un Rumkarren hädde se ock ekreegen.

Trewes. Nu de kan eens siehn, det is allens verkehrt; ick werret ju anners seggen: as se Broder Hinze wiet enog gedreeven hadde, un se keene Kurrasche tom stiehn beweesen, ging he wedder torügge, da leeten sief manchmoal een paar siehn, de hinger drinn koahnen wulden, se trueten awers nich; Eeens koamen der en gans Klump, un wolden uns neckern, da leet Broder Hinze unger se schmieten, dat et man gestiewet hed, se musten uns ehre Pustrohre un allens innen Stich loahnten; dernah is keener wedder gekoahnen, wi sinn gans rohgig fortetangen; dat is de rechte Woahrheit!

Der Wirth. So lett et sief ock hören; ach ick weet et schons, wi set moacken, se schnieden towielen up, wenn se so by eenanner sinn, dat de Stobe knacken müchte, et helpt se awers dock ümmer nich veele.



922604

ULB Halle

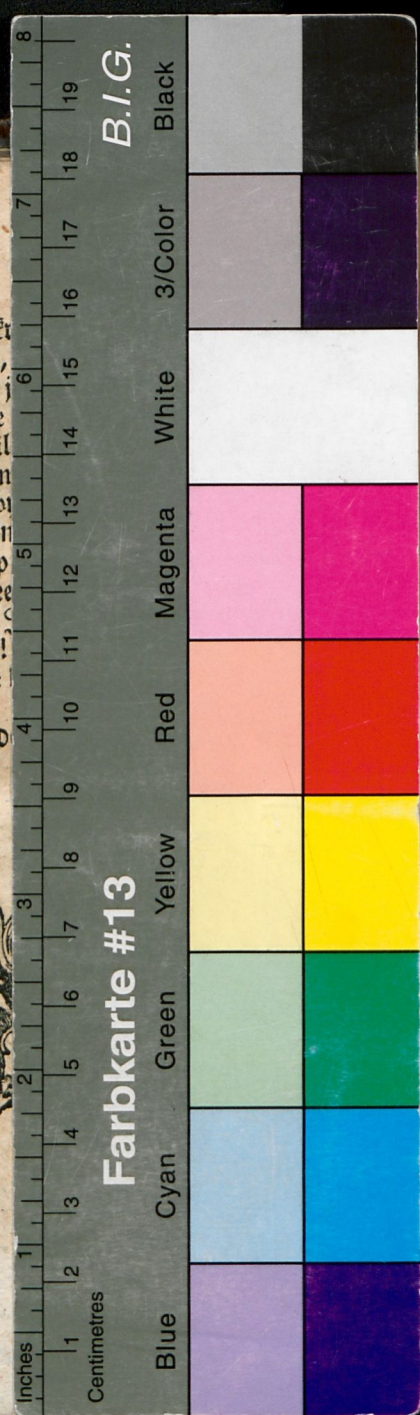
3

004 950 984



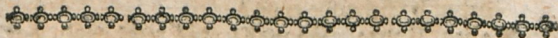
ME





3

Zehntes
Ernsthaftes
und
vertrauliches
Bauren-Gespräch
gehalten
im
Schulzen-Gerichte
zu N.



I 7 5 9.

